



## Neue Wege für die Kirche: Back to the roots?!

Klar wäre es spannend, Kirche heute auf der grünen Wiese gemeinsam neu zu denken. Aber Kirche bringt eine über 2000jährige Geschichte mit. Trotzdem müssen wir den Mut haben, Dinge zu hinterfragen und neue Wege zu gehen – will die Kirche nicht mit wehenden Fahnen untergehen.

Die Nervosität ist spürbar, bei Kirchenbehörden, Finanzverwaltern, aber auch bei Pfarrpersonen, Mitarbeitenden und Kirchentreuen. Kirchnaustritte machen Schlagzeilen, schwindende Finanzen bereiten Sorge, leere Kirchenbänke frustrieren. Die Kritiker sind laut. Nun kommt noch der ungemütliche Volksauftrag der Jungfreisinnigen hinzu, der verlangt, dass sich auch juristische Personen von der Kirchensteuer befreien können. Die Solothurnischen Landeskirchen haben reagiert und eine Studie in Auftrag gegeben, die aufzeigen soll, welche gesamtgesellschaftlichen Leistungen die Kirche, zu äusserst günstigen Konditionen und mit viel Freiwilligenarbeit, erbringt. Müsste die öffentliche Hand übernehmen, käme sie dies mit Sicherheit teurer zu stehen.

So oder so steht die Kirche vor grossen Herausforderungen, nicht nur finanziell. Es stellt sich die Frage, was sie in der heutigen Zeit noch bewegen und wie sie die Menschen erreichen kann. In vielen Kirchgemeinden werden Workshops durchgeführt: Welche Leistungen können/wollen/sollen wir angesichts der schwindenden Mittel noch erbringen? Was ist gefragt? Was braucht die heutige

Gesellschaft? Welche Lebensfragen treiben Menschen um?

Die Reformierte Kirchgemeinde Solothurn geht in folgende Richtung: Die Kirche verkörpert Werte, Tradition und Spiritualität. Das Evangelium ist die frohe Botschaft, der Schatz, den es weiterzugeben gilt. Dabei kommt der Seelsorge eine grosse Bedeutung zu: einfach Zeit haben für die Menschen und ihre Sorgen, Nöte, Ängste und Fragen. Verschiedene Formen von Gottesdiensten sollen gelebt werden, das gemeinsame Merkmal ist Verkündigung, Gebet und Segen. Und auch die Öffentlichkeitsarbeit ist wichtig – Kirche muss im Gespräch sein.

Der neue Weg der Kirche ist vielleicht der ganz alte: Wie machten es die ersten Christen? Sie kamen in ihren Häusern zusammen, assen miteinander, diskutierten, feierten Gottesdienst, und vor allem: lebten Gemeinschaft, kümmerten sich umeinander. Im kleinen Kreis.

Und ich glaube auch für die Kirche heute gilt: Weniger kann durchaus mehr sein.

*Anita Panzer, Kommunikationsfachfrau*

## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

### Unser Thema: Kirche und neue Wege

Neue Wege gehen. Für viele von uns eine Herausforderung. Ist es doch bequemer, alles im bisherigen Alltagsrott laufen zu lassen. Oft sind wir aber gezwungen, neue Wege zu suchen und zu finden. Ganz prosaisch denke ich an die letzten Wochen und Monate, wenn ich per Bus oder Bahn unterwegs war. Kaum ein Tag, an dem man nicht wegen Baustellen und Umleitungen neue Wege gehen, manchmal auch suchen musste. Fast schon komisch mutet an, dass dies bei Schifffahrten (noch) nicht stattfand. In Beruf und Familie kommt man auch nicht darum herum, gelegentlich neue Wege zu beschreiten.



Die heutige Zeit und die gesellschaftlichen Veränderungen haben dazu geführt, dass sich auch die Kirche überlegen muss, ob und wie sie neue Wege einschlagen soll. Kirchnaustritte, zurückgehende Steuereinnahmen, Fachpersonalmangel und teurer werdender Liegenschaftunterhalt zwingen dazu. Kirchgemeinderat und Fachgruppen arbeiten daran, eine zeitgemässe und trotzdem die sozialen Bedürfnisse abdeckende Organisation zu finden.

Dabei ist erfreulich, dass in diesen Gremien vermehrt jüngere Mitglieder mitmachen. Eines davon, Aline Vuille, konnte für das «Aktuelle Interview» gewonnen werden. Eine Kommunikationsfachfrau, Pfarrer Carlos Ferrer und Aktive aus dem Pfarrkreis teilen uns ihre Ansichten zum Thema mit. Wie immer finden Sie einen Rückblick zu vergangenen Anlässen und eine Vorschau auf die kommenden Veranstaltungen. Die letzte Seite gehört wie gewohnt den kirchlichen Nachrichten.

*Fritz Suter*

# Neue Wege wagen

1. August, Festgottesdienst zum Bundesfeiertag auf dem Bleichenberg: Während der Präsident des reformierten Pfarrkreises Kriegstetten sich mit seinen Brass Band - Kollegen bereit macht, den Gottesdienst musikalisch zu begleiten, setzen wir uns im zahlreich besuchten Festzelt zu Heidi und Charly (ein Namensvetter!) und lernen sie da eben erst kennen.

Und jetzt? Ja eben: Sie sind aus Derendingen, äussern sich lobend zu ihrem Pfarrer, und wir tauschen uns aus über die Pfarrpersonen, Pfarrkreise und unsere Kirchgemeinde. Und siehe da, wir sind uns gegenseitig einig: «Äne a d'r Ämme het's au Lüt!» Mit ein Grund, in unserer Kirchgemeinde «neue Wege» zu finden und zu gehen, oder?

Dazu hat ja der Kirchgemeinderat die Spurguppe eingesetzt, die neben viel Vorarbeit auch den Konsultationsanlass vom 1. Mai für alle Gemeindeglieder erfolgreich durchgeführt hat und nun den Prozess weiterentwickelt. Eine weitere öffentliche Konsultation ist im November 2024 vorgesehen.

Sie finden übrigens dazu stets Informationen (siehe QR-Code), und wer keinen Internetzugang hat, soll sich nicht scheuen, uns jederzeit zu fragen, dafür sind wir da!

Und neben der Suche nach «neuen Wegen» können wir im Pfarrkreis Zuchwil auf ein reges Halbjahr in unserem kirchlichen Leben zurückschauen.

Der Waldgottesdienst beim Enteliweiher im Birchi liess uns gemeinsam die Verbundenheit mit Gott und der Schöpfung unserer Welt erleben. Die ökumenische Fastensuppe füllte den Lindensaal mit fröhlichen Leuten jeden Alters und Herkunft, die die Gelegenheit nutzten, sich rege auszutauschen und die von einem engagierten Team von Freiwilligen angebotenen kulinarischen Köstlichkeiten zu geniessen.

Unsere Kirchenräume boten einen Ort für Gottesdienste, und unter vielem anderem auch für das Friedensgebet, Bandproben von «One Spirit», Kirchenchor Wasseramt, einen Ort auch für Schülerinnen und Schüler, die sich mit Daseinsfragen auseinandersetzten, eben auch für «neue Wege» in ihrem Leben. Die Musikschule Zuchwil führte da ihr Jahreskonzert durch. Der «Cevi» Zuchu «geisterte» in fröhlichen und engagierten Anlässen im Areal herum.

Und unser Sommerfest (siehe 3 Fotos)! Freude und lebendiges Zusammensein im Kirchgarten, in der Kirche, mit Wetterglück und vielen helfenden Händen, für Menschen in allen Lebenslagen und Interessen. «Eifach ganz guet, dasch e Säge, so chönne zäme z'läbe» fand eine junge Festbesucherin.

Hat das Zukunft? «Was meinsch?»

*Charly Bucher,  
Pfarrkreispräsident*



## Vertraut den neuen Wegen

Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr euch weist,  
Weil Leben heisst: sich regen, weil Leben wandern heisst.

Wenn das Wandern des Müllers Lust ist, motiviert von der Neugier, ist das Gegenteil die Gleichgültigkeit oder fehlende Motivation. Menschen sind nie so sesshaft gewesen, dass sie nicht weite Wege gewandert sind, um sich zu ernähren, um zu handeln und um neue Länder zu erforschen und sich anzusiedeln. Der typische Schweizer im Edelweisshemd an exotischen Orten der Erde beweist, dass Neues zu sehen unser aller Wunsch ist. Dies ist in den Anfängen unserer Religion(en) festgehalten:

Ein sesshafter Mensch brach auf, weil die Familie zu gross und der Lebensraum zu klein wurde (Genesis 13). Dieser Mensch nahm seine Familie, das gesamte Eigentum, und folgte der Stimme, die ihm sagte, im verheissenen Land wirst du der Anfang einer grossartigen Geschichte werden. Er brachte

seinen Glauben mit, opferte und betete und wurde Urvater dreier Religionen, die sich einen Gott teilen, aber jede auf ihre Art.

Diese drei Religionen (Judentum, Christentum und Islam) haben sich entwickelt und der Lebensweise der Menschen angepasst. Häufig geschieht dies, von einer Religion von äusseren Frömmigkeitsformen bestimmt, hin zur Einkehr in die Tiefe der Seele, wenn es in der Welt der Politik, Wirtschaft und Kultur keinen Raum mehr gibt:

«Ich schreibe mein Gesetz in ihr Herz, es soll ihr ganzes Denken und Handeln bestimmen.» (Jeremia 31, 33)

Denken und handeln sind Plus- und Minuspol im Glauben. Das gemeinschaftlich Geregelterte

und das individuelle Freie sind voneinander abhängig und nähren einander. Nirgendwo besser sichtbar als im Gottesdienst: Dienen unsere Gebete eigenem Wohlgefühl und Selbstbewertung oder suchen wir auch unbekannte Fremde, um sie in unsere Familie aufzunehmen? Darin ist die ganze Botschaft Jesu Christi vorhanden. Nach innen gerichtet erkennen wir, dass Gott uns gernhat. Nach aussen gerichtet erkennen wir, dass Gott alle gernhat (Doppelgebot der Liebe, Matthäus 12,29-31).

Zwei Wege sind eigentlich derselbe. So wie etwa eine Autobahn, die vielspurig hin zum Ziel führt. Oder noch besser gesagt, wie ein Fahrrad- und Wanderweg, wo sich alle frei bewegen können. Nennen wir es Reformation oder Aufklärung, «Aggiornamento» oder «friedliches Miteinander». Neu daran ist, wenn ich es für mich entdecke. Wie ein Müller in der weiten Welt. Gestärkt und motiviert von Gottes gutem Geist.

*Carlos Ferrer, Pfarrer*

## Neue Wege planen

Um eine Wanderung erfolgreich zu planen und folglich auch durchzuführen, müssen zuerst die Eckpunkte festgehalten werden.



Das Zeitfenster für die Wanderung und der ungefähre Raum in dem diese stattfinden soll, sind am wichtigsten. Dann ist auch noch relevant, für wen die Wanderung gedacht ist: Was sind die Ziele der Wanderung? Will ich eine Rundwanderung machen, um die Aussicht zu geniessen, oder mich von A nach B bewegen und die Wanderung ist das «Verbindungselement» dazwischen.

Sobald alle Eckpunkte grundlegend geklärt sind, kann darüber entschieden werden, wie weit die Wanderung geht. Dies wird meist in Leistungs-Kilometer (LKM) angegeben. Ein LKM ist entweder 1'000 Meter oder 100

positive Höhenmeter. Dies tönt nun viel komplizierter als es ist. Hat man z.B. eine Wanderung mit 1'000 Meter und dabei 100 Höhenmeter nach oben, dann ist die Wanderung 2 LKM lang. Sprich: Hat man eine Wanderung, die 24.2 Km weit geht und dabei 750 Höhenmeter geht, sind dies 31.7 LKM. Die negativen Höhenmeter, die man nach unten läuft, werden bei dieser Rechnung nicht beachtet. Nun geht es darum die Wanderung einzuzichnen. Dies kann gut auf die «alte» Art erfolgen, indem man Karte und Bleistift hervor nimmt. Wir benutzen unterdessen jedoch Onlinetools, die das Planen von Wanderungen stark vereinfachen, unter anderem da sie die Höhenmeter sehr präzise angeben können. Das beste kostenfreie Tool ist Swisstopo, welches vom Bund zur Verfügung gestellt wird.

Bevor wir eine Wanderung mit Teilnehmenden durchführen, rekognoszieren wir diese, um Gefahren zu erkennen und damit wir uns mit den Kindern nicht verlaufen oder eine Kreuzung verpassen. So chunnts guet!

*Dominik Moser, Jungschi Zuchwil*

## Pilgern – neue Wege erfahren

Was macht der Weg mit mir, was bringt er bei mir in Bewegung?



Vor mir warten zirka 2'500 km zu Fuss. Ich kenne den Weg nicht. Aber ich will ihn gehen, Land und Leute kennen lernen, freier sein, unabhängiger, aber nicht ohne Geborgenheit. Eine letzte Umarmung, ein inniger Kuss, «à Dieu»- und weg bin ich. Von daheim, von allem Bisherigen. Neu ist für mich: Ich gehe immer weiter, Tage, Wochen. Das Ziel ist Santiago di Compostela. Ich beachte die Wegzeichen und habe Zeit. Das Erste, was mir auffällt, ist der Ruf des Kuckuck. Er begleitet mich jeden Tag, der gelb blühende Ginster ebenso.

Das Unterwegs-sein gibt mir Zeit für die kleinen Sachen: Die Telefonstange voll von kleinen Schneckenhäuschen, den Hirschkäfer mit seiner imposanten Zange, die Ameisenstrasse mit hunderten Schwerlastträgern. So komme ich von einem Staunen zum nächsten und meine Kamera klickt 2500 Mal. Das

Staunen löst Glück aus, Zufriedenheit und manchmal ein Einssein mit der Schöpfung. Die müden Füsse, Blatzen, die nassen Hosen vom regennassen Gras, die heisse Sonne und einige Grenzerfahrungen sind vergessen.

Der Weg hat mich geöffnet für Fremde, die mich Stunden oder Tage begleiteten. Ich erhielt Einblick in andere Lebensgänge, andere Motivationen zum Pilgern. Auch tiefe Sorgen, schweres Leid und die Suche nach Sinn, neuem Lebensmut und Frieden wurden ausgebreitet, verstanden, mitgetragen. Ich fand für mein Leben nach dem Pilgerweg die Inhalte.

So wurde der Weg, die Zeit, für mich zu einer Quelle von intensiven Erinnerungen. Was im Berufsleben zu kurz kam: Ruhe, Stille, in mich Hineinhören hatte nun Platz. In allem Unbekannten bin ich nicht allein – ich vertraue auf Gott, der mir, mit meiner Lebenserfahrung, sicher den 1. Schritt zeigt, falls ein Problem auftaucht. Diese Zuversicht ist geblieben.

*Ernst Weber*

## INTERVIEW



**Aline Vuille**

Pfarrkreisratsmitglied

**Seit wann lebst du hier und was gefällt dir besonders?**

Ich lebe seit meiner Geburt in Zuchwil, also «schon immer». Mir gefällt besonders der Weg, der bei uns hinten beim Hühnergehege durchgeht. Wenn ich unsere Hühner besuche, darf ich eigentlich immer damit rechnen, dass jemand vorbeiläuft und man ins Gespräch kommt. So lerne ich immer wieder neue Menschen kennen und darf an vielen spannenden Geschichten teilhaben!

**Wie bist du dazu gekommen, dich im Pfarrkreis zu engagieren?**

Meine Mutter war vor mir Pfarrkreisratsmitglied und fragte mich im Jahr 2019 an, ob ich nicht auch einmal «reinschnuppern» möchte. Ich hatte durch Anlässe wie das Weihnachtssingspiel, das Sommerfest oder meine Konfirmation schon immer einen Bezug zur Kirche, weshalb ich auch sofort zusagte. Ich habe seit meiner Wahl auch eine immer aktivere Rolle übernommen und bin nun auch ausserhalb des Pfarrkreisrates tätig. Es macht einfach Freude, mich einbringen zu können und Teil des kirchlichen Wirkens und Lebens zu sein.

**Was hast du für Vorstellungen, wie die Kirche neue Wege gehen kann?**

Ich persönlich bin ein Fan der aktuell diskutierten Gesamtfusion der Pfarrkreise zu einer Kirchgemeinde. Natürlich wäre das eine grosse und mutige Veränderung, aber vielleicht ist es genau das, was wir brauchen. Es ist der Weg des «Miteinanders», der Weg, welchen wir als Kirchgemeinde Wasseramt beschreiten können.

*Das Interview führte Fritz Suter*

## «WEGE» DER KIRCHGEMEINDE

Informiert über die Wege der Kirchgemeinde.  
Anmeldung monatlicher Newsletter per QR-Code



## Unsere Taufkinder

**Jana Grädel**, geboren am 04.07.2012,  
getauft am 24.03.2024

**Levin Grädel**, geboren am 06.02.2014,  
getauft am 24.03.2024

**Noe Grädel**, geboren am 10.01.2016,  
getauft am 24.03.2024

**Matti Rauber**, geboren am 08.11.2023,  
getauft am 24.03.2024

## Unsere Verstorbenen

### Roland Marti

Solothurnerstr. 155, 2540 Grenchen  
19.03.1950 – 17.01.2024

### ,Jolanda' Lisca Meyer

Gartenstrasse 24, 4528 Zuchwil  
30.10.1927 – 27.02.2024

### Daniel Beer

Hauptstrasse 13, 4522 Rüttenen  
04.08.1968 – 26.02.2024

### Anna Plüss

Dorfackerstrasse 25, 4528 Zuchwil  
24.02.1930 – 24.02.2024

### Ulrich Niggeler

Dahlienweg 6, 4553 Subingen  
11.06.1958 – 01.04.2024

### Roland Reinhard

Wissbächlistrasse 48, 2540 Grenchen  
05.03.1958 – 04.04.2024

### ,Elisabeth' Margaretha Aebi

Flughafenstrasse 1, 2540 Grenchen  
05.05.1929 – 17.05.2024

### Hans Röthlisberger

Industriestrasse 24, 4528 Zuchwil  
18.05.1954 – 09.05.2024

### Robert Jordi

Luterbachstrasse 34, 4528 Zuchwil  
14.12.1963 – 25.04.2024

### Jean Claude Stettler

Hofstatt 10, 4528 Zuchwil  
07.03.1963 – 25.05.2024

### ,Peter' Rudolf Reusser

Erlenweg 23, 4528 Zuchwil  
27.02.1933 – 02.06.2024

### Willy Aebi

Hofstatt 10, 4528 Zuchwil  
21.05.1931 – 03.06.2024

### ,Heinz' Peter Schweizer

Brückenweg 3, 4528 Zuchwil  
10.03.1956 – 01.06.2024

### Annemarie Stocker

Gartenstrasse 24, 4528 Zuchwil  
20.09.1935 – 08.06.2024

### ,Ursula' Gertrud Flückiger

Schmiedenweg 4, 4528 Zuchwil  
18.07.1941 – 17.06.2024

### Ernst Bachmann

Gartenstrasse 8b, 4528 Zuchwil  
13.07.1932 – 15.07.2024

### Friedrich Käser

Bertaweg 4, 4528 Zuchwil  
28.06.1933 – 18.07.2024

### Willy Woodtli

Kornfeldstrasse 9, 4528 Zuchwil  
02.01.1937 – 21.07.2024

### Edith Schär

Gartenstrasse 24, 4528 Zuchwil  
08.03.1939 – 31.07.2024

## SAVE THE DATE

Weitere Informationen finden Sie laufend auf unserer Website.



### LEGO-Tage Derendingen und Zuchwil

**4.–10. November 2024 in der ref. Kirche  
Derendingen / Anmeldung erwünscht bis  
20. Oktober 2024 per QR-Code**



### Weihnachtssingspiel Zuchwil und Derendingen

**Proben (nachmittags):** Mittwoch, 13./20./27. November 2024 /  
Samstag, 30. November 2024  
**Aufführung:** Sonntag, 1. Dezember 2024, 16.00 Uhr

## Besondere Anlässe bis Januar 2025

### Sonntag, 1. September, 9.30 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl und Bekanntgabe der neuen Vision in der Ref. Kirche Derendingen mit anschliessendem Apéro-Riche

### Sonntag, 1. September 2024, 17 Uhr

Gottesdienst mit dem Kirchenchor Wasseramt

### Sonntag, 15. September 2024, 10 Uhr

Ökum. Bettags-Gottesdienst mit dem Kirchenchor in der Reformierten Kirche

### Sonntag, 22. September 2024, 10 Uhr

KUW I Gottesdienst zum Erntedank mit den 3. Klässler:innen

### Sonntag, 29. September 2024, 10 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl

### Sonntag, 27. Oktober 2024, 10 Uhr

KUW I Gottesdienst mit Abendmahl mit den 1./2. Klässler:innen

### Sonntag, 27. Oktober 2024, 18 Uhr

Film in der Kirche mit dem Film «Bratsch – Ein Dorf macht Schule» und Pizza ab 17 Uhr in der Reformierten Kirche Derendingen

### Freitag, 1. November 2024, 11.30 Uhr

Ökumenisches Gedenken an die Verstorbenen auf dem Friedhof Zuchwil

### 4. – 9. November 2024, LEGOTAGE

### Samstag, 9. November 2024, 16.30 Uhr

KUW II Gottesdienst mit Abschluss der Legotage in der Reformierten Kirche Derendingen

### Samstag, 23. November 2024, 10 – 17 Uhr

Kirchenbasar in der Reformierten Kirche und im Gemeindesaal mit Bistroecke

### Sonntag, 24. November 2024, 10 Uhr

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Begleitung der Blasmusik Zuchwil

### Sonntag, 24. November 2024, 18 Uhr

Film in der Kirche mit dem Film «Vergiss mein nicht» in der Reformierten Kirche Derendingen

### Dezember 2024

Adventsfenster der Reformierten Kirche mit offener Tür

### Sonntag, 1. Dezember 2024, 16 Uhr (1. Advent)

Weihnachtsspiel mit Kindern aus Derendingen und Zuchwil, Matthias Weber, Maribél Jakober und Team

### Mittwoch, 4. Dezember 2024, 18 Uhr

ökumenische Adventsfeier im kath. Pfarreisaal

### Mittwoch, 11. Dezember 2024, 15 Uhr

ökumenische Adventsfeier im Scintillasaal

### Sonntag, 8. Dezember 2024, 10 Uhr (2. Advent)

Gottesdienst zum 2. Advent

### Dienstag, 10. Dezember 2024, 19.30 Uhr

Anlass zum Tag der Menschenrechte mit den Konfirmand:innen

### Sonntag, 15. Dezember 2024, 10 Uhr (3. Advent)

Gottesdienst mit Ad-hoc Kirchenchor Wasseramt

### Dienstag, 24. Dezember 2024 (Heiligabend)

Heiligabend-Gottesdienst mit musikalischer Umrahmung

### Mittwoch, 25. Dezember 2024, 10 Uhr (Weihnachten)

Gottesdienst mit Abendmahl

### Dienstag, 31. Dezember 2024, 18 Uhr (Silvester)

Gottesdienst mit Abendmahl zum Altjahrestag

### Sonntag, 5. Januar 2025, 17 Uhr

Neujahrskonzert mit Gastredner:in

## IMPRESSUM

**Redaktionsteam:** Barbara Schäfer, Fritz Suter, Andrea Ziegler, Matthias Weber /

**Layout:** Christian Tschui / **Druck:** Druckerei Schöni, Zuchwil / **Auflage:** 1250 Exemplare

**Ausgaben:** 2 pro Jahr